

Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg I/2017

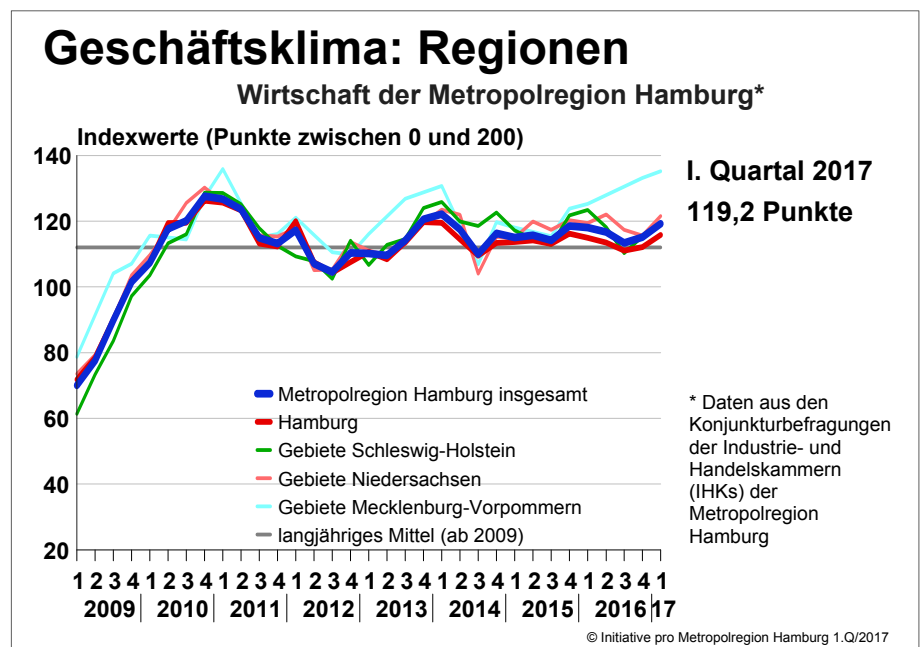
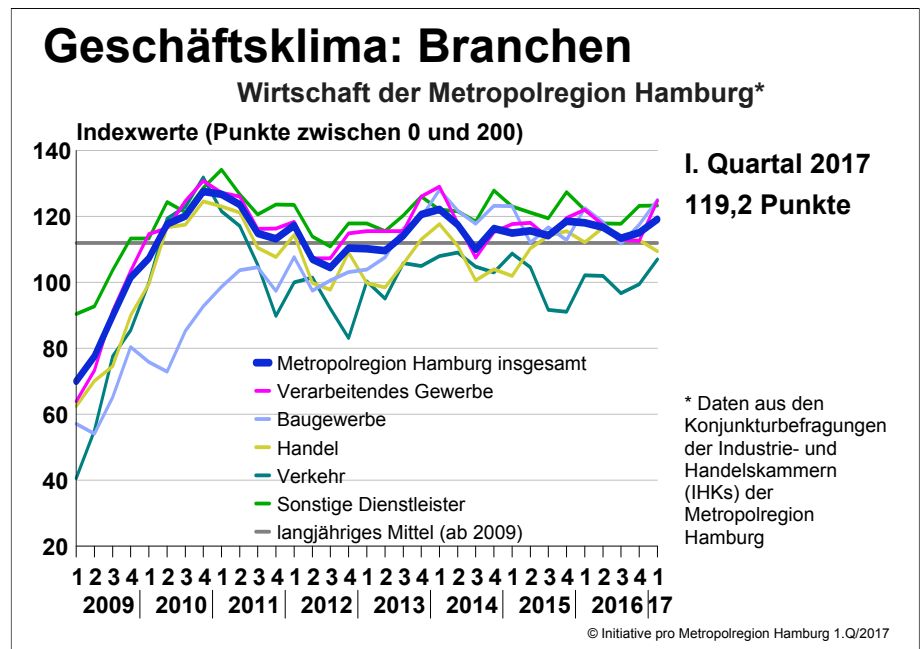
Geschäftserwartungen der Firmen steigen wieder

Im Frühjahr 2017 hat sich die Stimmung der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg aufgehellt: Die befragten Firmen bewerten ihre aktuelle Lage besser als im Vorjahresquartal. Die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr bleiben auf Vorjahresniveau mit zuletzt positiver Tendenz. Optimistisch fällt auch die Prognose für die Personal- und Investitionspläne aus.

Für die gesamte Metropolregion geltend liegt das **Geschäftsklima**, ein Mittelwert aus aktueller und künftiger Geschäftslage, bei 119,2 Punkten und damit faktisch auf Vorjahresniveau (I. Quartal 2016: 118,1 Punkte). Mit 135,2 Punkten erzielt Mecklenburg-Vorpommern das beste Ergebnis und setzt damit seinen Erfolgskurs fort: Schon im Frühjahr 2016 lag das Land mit über sieben Prozentpunkten über dem Durchschnittswert. Die Klimawerte der einzelnen Branchen sind weitgehend gleichbleibend im Vergleich zum Vorjahr.

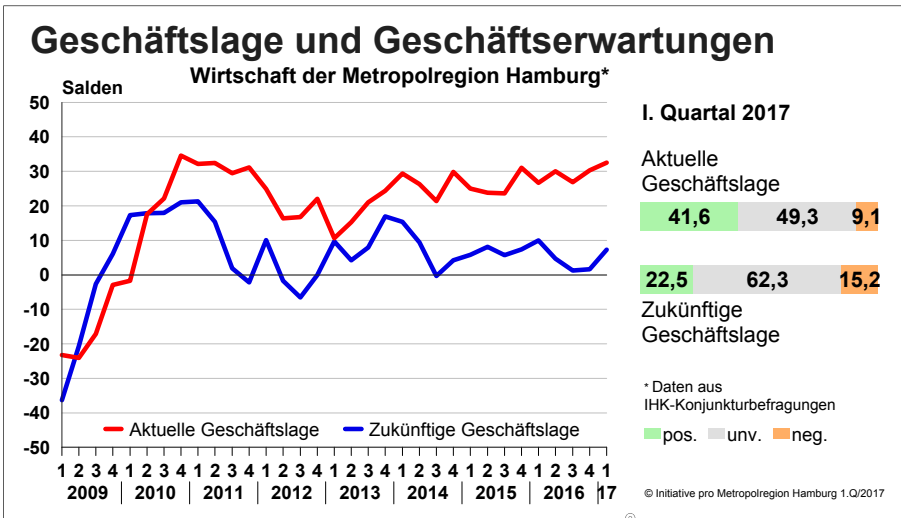
Die **aktuelle Geschäftslage** hat sich aus Sicht der Wirtschaft verbessert: Bewerteten im Frühjahr 2016 36,9 Prozent der befragten Firmen ihre eigene Geschäftslage mit „gut“ und 10,2 Prozent mit „schlecht“ (Saldo: +26,7), wächst nun die Positivbewertung auf 41,6 Prozent bei leicht sinkender Negativnote auf 9,1 Prozent (Saldo: +32,5).

Die **Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate** fallen im Vergleich zur Vorjahresbefragung positiver aus. 22,5 Prozent der Unternehmen schätzen ihre künftige Geschäftslage „eher günstiger“ und 15,2 Prozent „eher ungünstiger“ ein (Saldo: +7,3). Im Frühjahr 2016 lag der positive Wert bei 27,8 Prozent, der negative bei

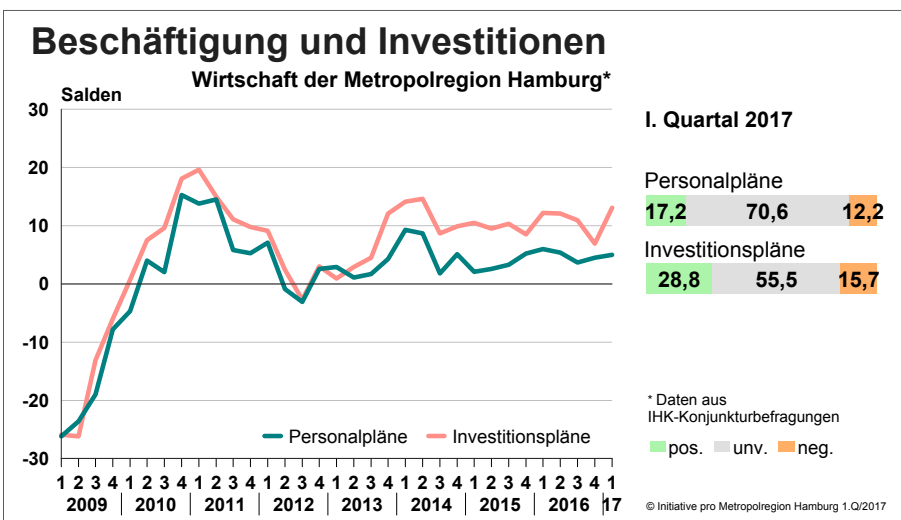


*Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im zweiten Quartal eines Jahres). An der Befragung zum ersten Quartal 2017 haben 1.394 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind unter anderem erhältlich unter: www.dihk.de/konjunktur

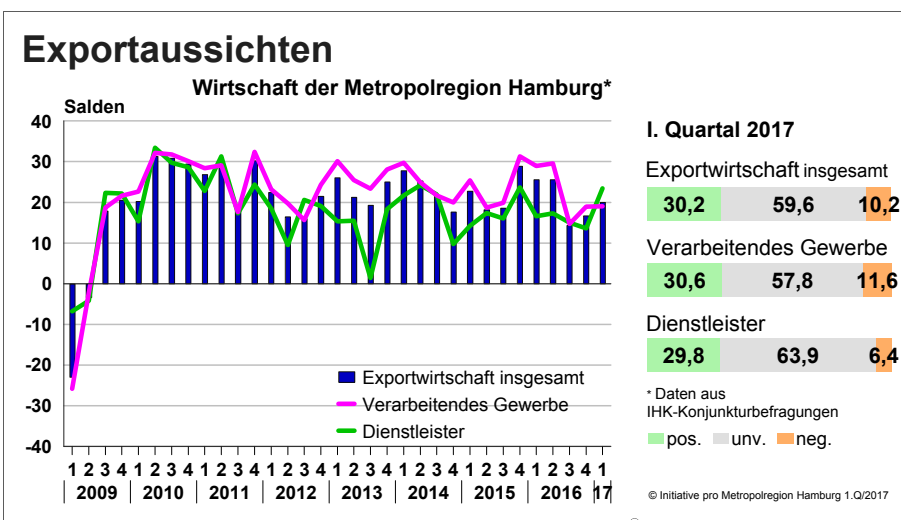
WEITERE EINZELINDIKATOREN



17,8 Prozent (Saldo: +10,0). Gegenläufig sind die Ergebnisse aus Schleswig-Holstein. Hier steigt die Negativerwartung von 15,3 Prozent (Frühjahr 2016) auf aktuell 18,7. In Relation zu den Positiverwartungen ergibt sich für das betrachtende Quartal ein Saldo von +4,1 (Vorjahresquartal: +12,9). Die Konjunkturergebnisse für die einzelnen Wirtschaftszweige fallen im allgemeinen optimistisch aus. Nur im Baugewerbe geht man von einer Verschlechterung aus: Die Zahl der Negativeinschätzungen steigt im Vergleich zum Vorjahresquartal von 8,7 auf 12,6 Prozent bei sinkender Positiverwartung (21,0 Prozent im ersten Quartal 2016 auf nun 18,9 Prozent). Damit halbiert sich fast der Saldo der Vorjahresbefragung von einst +12,3 auf nun +6,3.



Stabil hingegen sind die Firmenaussagen zur eigenen **Personalplanung**: 17,2 Prozent rechnen mit einer wachsenden Personaldecke, 12,2 Prozent gehen von einer Senkung aus (Saldo: +5,0). Besonders optimistisch blicken Unternehmen des Verarbeiteten Gewerbes in die Zukunft: 18,5 Prozent erwarten steigende Mitarbeiterzahlen. Das sind vier Prozentpunkte mehr im Vergleich zur Vorjahresbefragung.



Die **inländischen Investitionspläne** bleiben wie bei der Umfrage vor einem Jahr auf hohem Niveau. Vor allem Schleswig-Holstein rechnet mit zunehmenden Investitionsausgaben. Der Wert hier klettert um 9,8 Prozentpunkte auf 32,0 Prozent. Eine Negativentwicklung erwarten 17,3 Prozent (Saldo I. Quartal 2017: +14,7). Mecklenburg-Vorpommern ist verhaltener: der Aussagenwert „zunehmende Investitionsausgaben“ sinkt im Vorquartalsvergleich von 34,5 auf 26,0 Prozent. Von einer Investitionsreduzierung gehen aktuell 19,7 Prozent der Befragten aus – ein Minus von 4,8 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleich bleibend	I ungünstiger
Investitionen / Personal / Exporte:	zunehmend	I gleich bleibend	I abnehmend

Seit Mitte 2016 verbessern sich die **Exportaussichten** im allgemeinen und in Mecklenburg-Vorpommern im besonderen. Hier erwarten 35,6 Prozent der Betriebe zunehmende Exportgeschäfte, mit sinkenden rechnen 6,4 Prozent (Saldo: +29,2; Vorjahresquartal +11,8).

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk

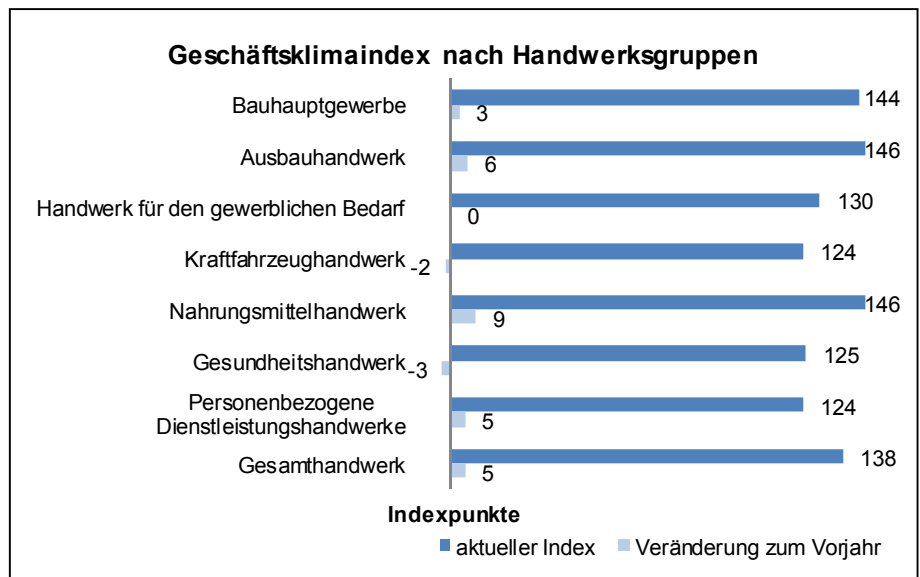
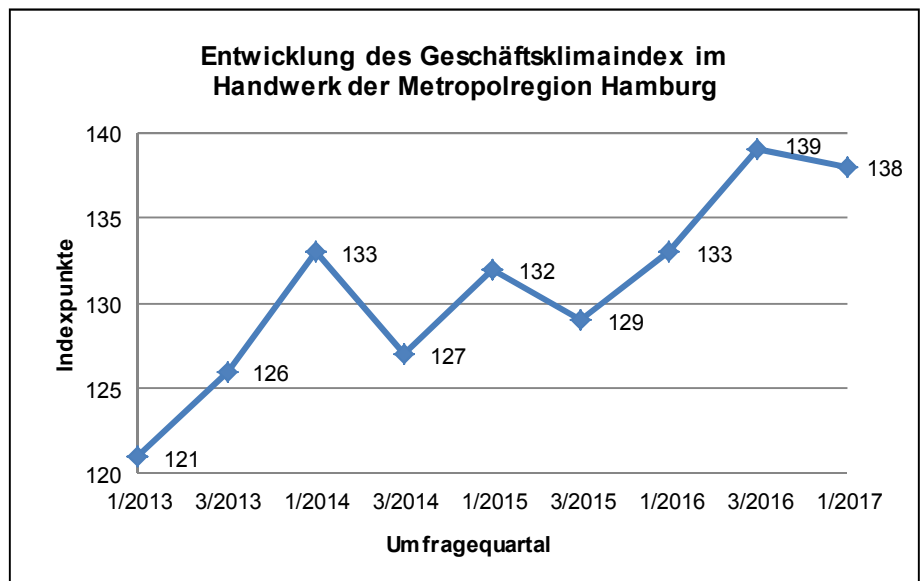
Die Konjunktur im Handwerk der Metropolregion Hamburg erreicht im ersten Quartal 2017 einen neuen Spitzenwert in einer Frühjahrsumfrage. Der von den Handwerkskammern errechnete Geschäftsklimaindex liegt mit 138 Punkten um fünf Punkte über dem Vorjahreswert. 90 Prozent der befragten Handwerksunternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Mit 49 Prozent kommt sogar jeder zweite Betrieb zu dem Urteil: Die Geschäftslage ist gut – ebenso die Konjunkturaussichten. 45 Prozent der befragten Handwerksbetriebe erwarten, dass sich die Geschäftslage in den kommenden Monaten verbessern wird, weitere 48 Prozent gehen von einer gleich bleibenden Entwicklung aus, sieben Prozent erwarten eine Verschlechterung.

Weitere Konjunkturindikatoren

Während die Umsatzentwicklung saisonüblich im Winterquartal etwas zurückging, konnten die Handwerksbetriebe in der Metropolregion Hamburg ihre Beschäftigung halten und den Auftragsbestand leicht erhöhen. Die Preise für Handwerksleistungen zogen an. Bei den künftigen Erwartungen zeigen nahezu alle Konjunkturindikatoren deutlich nach oben. Lediglich bei den Investitionen sind die Betriebe weiterhin zurückhaltend.

Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Die Bauwirtschaft bleibt auch im Frühjahr 2017 ein Konjunkturmotor in der Metropolregion Hamburg. Im Ausbauhandwerk klettert der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahr um sechs Punkte auf 146 Punkte. Auch im Bauhauptgewerbe konnte das Stimmungsbarometer nochmals um drei Punkte zulegen und liegt nun bei 144 Punkten. Einen deutlichen Anstieg um neun auf 146 Punkte verzeichnen die Nahrungsmittelhandwerke wie etwa Fleischer, Bäcker und Konditoren. In den Handwerksbetrieben für den gewerblichen Bedarf, die oftmals als Zulieferer für die Industrie tätig sind, bleibt der Geschäftsklimaindex bei 130 Punkten. Es folgen die Gesundheitshandwerke mit 125 Punkten



(drei Punkte weniger) und, mit jeweils 124 Punkten gleichauf, das Kraftfahrzeughandwerk und die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke. Während sich das Geschäftsklima in den Kraftfahrzeugbetrieben jedoch leicht verschlechtert hat, ist die Stimmung bei Dienstleistern wie Friseuren, Maßschneidern oder Uhrmachern besser als im Vorjahr.

Handwerk in den Teilregionen

Der Bauboom, eine hohe Beschäftigung und steigende Einkommen sorgen in allen vier Teilregionen der Metropolregion Hamburg für eine Spitzenkonjunktur im Handwerk. Im mecklenburg-vorpommerschen Gebiet liegt der Geschäftsklimaindex am höchsten, was sich zum Teil durch einen anderen Abfragemodus erklärt.

Am deutlichsten steigt das Stimmungsbarometer im niedersächsischen Gebietsteil. In der gesamten Metropolregion Hamburg sind die Zukunftserwartungen der befragten Handwerksbetriebe ausgesprochen positiv.

Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern sind online abrufbar unter: www.pro-metropolregion-hh.de/konjunkturbarometer

Herausgeber:
Initiative pro Metropolregion Hamburg (IMH)
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Redaktion: Stefanie Gotthardt
(Handelskammer Hamburg), Dr. Torsten König
(Handelskammer Hamburg), Frank Ahlborn
(Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade)

Ausgabe: 1/2017; Juni 2017